

Betreff: Re: Bezirksapostel Saur's „Ein-paar-Kilo-Fleisch-Predigt“

Von: XXXXXXXXXXXX

Datum: 23.05.1998 - 11:15

An: XXXXXXXXXXXX

Am 22.05.1998 22:09 Uhr, schrieb xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx:

Kannst Du mir einen genaueren Bericht über den GD geben?

Danke . . .

Gerne:

Am Sonntagnachmittag waren alle Amtsträger des Bereiches Baden Württemberg und Bayern zu einem Übertragungsgottesdienst des Bezirksapostel Saur eingeladen. Ich ahnte schon, dass er im "Kreise seiner Männer", so ganz ohne Frauen, zu "grosser Form" auflaufen würde.

Zuerst schwelgte er ein wenig in Zahlen: Heute seien 8'000 Amtsträger versammelt, die in über 1'000 Gemeinden über 120'000 Seelen bedienten. Dazu gäbe es in seinem ausländischen Arbeitsbereich nochmals 16'000 Amtsträger, die 670'000 Seelen zur Pflege hätten. Zahlenmagie.

In einer Zusammenkunft mit Amtsträgern, deren Alltag von Rückgang der Geschwisterzahlen und überaltertem oder reduziertem Amtsträgerkreis geprägt ist, in grossen Zahlen zu schwelgen zeigt, dass Saur der Bezug zu der Realität kleiner Provinzgemeinden total verloren gegangen ist.

Dann folgte eine rethorische Frage in pathetischer Gestik:

Wo gibt es auf dieser Welt noch 8'000 Männer wie wir, die im Feuer des Eifers brennen?

Wo gibt es , die in der Liebe des Herzens arbeiten?

Wo , die so hoffen, wie wir?

Diese Frage wurde noch zwei bis dreimal variiert, um dann in der Antwort zu münden: Nirgendwo auf der Welt!

Diese "Wir sind die Grössten" Rethorik wäre sehr interessant mal unter psychologischen Aspekten zu untersuchen. Dabei würde man feststellen, dass diese Art der Massensuggestion in gewissen Systemen benutzt wurde, dass aber heute davon niemand mehr angesprochen wird. Ausserdem hatte ich schon immer eine Aversion gegen die Sprache des Militärs. Und wenn mich jemand anspricht: "Wo gibt es auf dieser Welt noch 8'000 Mann, die . . . ?", fühle ich mich wie in einer militärischen Eliteeinheit vor dem Sturm fremden Gebietes . . . Also: Absolut im Ton vergriffen.

Davon abgesehen, fiel ihm gar nicht auf, dass er auf diese Weise alle anderen Amtsträger der NAK auf dieser Welt damit abqualifiziert hat. Das zeigt, wie daneben er war. Davon abgesehen, ist die Ausgrenzung aller hunderttausender Menschen auf dieser Welt, die sich im Dienst der Liebe am Nächsten verzehren, eine unerträgliche Arroganz von Saur. Aber vielleicht hat er recht: Es gibt wirklich so eine Truppe, bei anderen nicht (nur so hat er es nicht gemeint).

Unerträglich war auch, dass er uns permanent als "8'000 Männer" ansprach. Das Wort Brüder, Gotteskinder u.ä. wählte er nicht. Das zeigt seine Gesinnung: Männer sind seine Welt!

Dann war er im Auto auf der Fahrt zum Gottesdienst an Römer 8, 38+39 erinnert worden: "... gewiss, dass weder Tod noch Leben, . . . , mag uns scheiden von der Liebe Gottes ... "

Dabei kam er darauf zu sprechen, dass es bei manchem Amtsträger gar nicht so Hohes oder sooo Tiefes gebraucht hat: z.B. ein kleines Ärgernis, ein wenig Besserwissen oder eine andere Frau... und schon liessen sie sich scheiden von der Liebe Gottes.

Es ist für alle Amtsträger, die, aus welchen Gründen auch immer, die das Amt vorzeitig abgegeben haben unerträglich, wenn ihnen durch einen "Apostel Jesu" verkündigt wird, dass sie dadurch von der Liebe Gottes getrennt sind. Ist ein Ex Amtsträger kein Gotteskind mehr? Nicht mehr in Gnaden? Nicht mehr in Gott und Gott in ihm? Ihr wisst, dass das für mich ohnehin keine Frage ist. Aber selbst aus kircheninterner Ideologie ist diese Aussage unhaltbar !

Zum gleichen Thema einen Satz später: "Das ist es nicht wert, Brüder ! Wegen eines kleinen Ärgernisses oder wegen ein paar Kilo Fleisch !"

Diese letzte Entgleisung bezog sich auf die Brüder, die durch die Beziehung zu einer anderen Frau ihr Amt aufgegeben haben.

Wieder einmal leuchtet hell die Gesinnung dieses Mannes durch. In seiner Gedankenwelt kann die Beziehung eines Mannes zu einer anderen Frau nur durch körperliche, sexuelle Gesichtspunkte motiviert sein ...

(Dabei wurde ich daran erinnert, dass er vor kurzem in einer Bezirksämterversammlung verlauten liess, dass er viele Brüder verlöre wegen der Fleischeslust.)

Diese edlen Männer sind für ihn im Falle einer grossen Konfliktsituation ihres Lebens nur noch "lüsterne Bums-knechte" (meine Worte)? Damit hat Saur sich als oberster Seelsorger für alle Geschwister, die in Beziehungskrisen Hilfe suchen, disqualifiziert !

Ein junger, sehr sensibler und lieber Unterdiakon in unserer Gemeinde war darüber so geschockt, dass er darüber mit mir noch am Abend sprechen musste. Ich denke, dass es vielen ebenso ging.

Dass daraufhin noch weitere 30 Min. Predigt verging, in der er gebetsmühlenartig die in 2. Kor. 13, 11 genannten Eigenschaften "Freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam" mit den Worten beschwor: "Brüder, lasst uns ... sein, lasst uns haben, usw. ...", sei nur noch am Rande erwähnt. Er schaffte es dann tatsächlich, die 115 Minutenmarke zu brechen bei einem Ämter Gottesdienst ohne jede Handlung...

In seinem Dankgebet, das überwiegend in der ich Form dargebracht wurde (eine neue Masche von Saur. Nicht "Wir" als die Gemeinde denken, nein, er in der "Ich, als Dein Knecht"-Form dankt ...), dankte er für so treue Knechte, die IHM die Arme stützen.

Dass die Amtsträger nicht IHM dienen, sondern den Geschwistern und damit Gott, und dass er vielmehr uns zu dienen hat nach dem Wort "Der Größte unter Euch ... ", ist seine Gesinnung nicht...

Ich gehe davon aus, dass mir in 4 Wochen eine Gottesdienst Abschrift vorliegt (so war es jedenfalls in der Vergangenheit). Ich wette jedoch, dass die paar Kilo Fleisch wegzensiert werden...

Wie sagt man neuerdings in der NAK: "Einer gesunden Seele macht das nichts..."

Der Mann macht krank!

Der entsetzliche Mann produziert Aussteiger !

--